

Wöchentlicher Infodienst
«Schweizer Personalvorsorge»

Claudio Zemp, Redaktor «Schweizer Personalvorsorge»

Besser als Negativzinsen

Das schlechte Börsenjahr 2022 und die Minusperformance in fast allen Anlageklassen fordern die Pensionskassen heraus. Trotzdem sind steigende Zinsen und eine moderate Inflation grundsätzlich für Vorsorgeeinrichtungen etwas Positives. Dies war die Hauptidee der Veranstaltungsreihe «BVG-Roundtable».

«Normalisierte Zinsen – Fluch oder Segen?» lautete der Titel der diesjährigen BVG-Roundtable von [Albin Kistler](#) und [Balmer-Etienne](#). Die Antwort vorab, als Spoiler für Eilige: Es ist für Pensionskassen eher ein Segen, dass es wieder höhere Zinsen gibt.

Das Format, in dem sich Kassenverantwortliche mit Beratern auf Augenhöhe in kleinen Gruppen austauschen können, funktioniert gut. Die beiden Gastgeber David Lichtsteiner, Balmer-Etienne AG, und [Benjamin Ginesta, Albin Kistler AG](#), teilten sich die Moderation auf und gaben je ein Inputreferat zu den Auswirkungen von höheren Zinsen auf die Passiv- respektive die Aktivseite der Pensionskassenbilanz.

Steigende Zinsen sind eine Chance

Lichtsteiner führte drei Gründe auf, wieso steigende Zinsen für Vorsorgeeinrichtungen positiv sind: Die Finanzierung zukünftiger Leistungen wird erstens einfacher, weil mit den Zinsen auch die Renditeerwartung steigt. Zweitens steigt auch die Sanierungsfähigkeit von Vorsorgeeinrichtungen. Und mit reinen Rentnerbeständen kann – aus Sicht der Vorsorgeeinrichtung – wieder Geld verdient werden.

den gut gefüllten Reserven gibt es laut Ginesta keinen Grund zur Beunruhigung. Langfristig sei entscheidend, die finanzielle Situation der eigenen Pensionskasse im Auge zu behalten.

Wertvoller Austausch

Als Quintessenz zeigte sich in der Diskussion von Kassenverantwortlichen, dass die Herausforderungen auch im Umfeld mit steigenden Zinsen sehr individuell sind. Insbesondere im Anleihenmarkt, aber auch im Immobilienbereich sind die Renditen nicht mehr so

Gemäss Lichtsteiner sollte eine Erhöhung des technischen Zinses im Stiftungsrat in Betracht gezogen werden. Eine Erhöhung des Umwandlungssatzes hält er für verfrüht. Zu berücksichtigen ist auch, dass mit der Teuerung die Renten real an Wert verlieren, was Hoffnungen bei Rentnern weckt. Lichtsteiner sagte, dass ein automatischer Teuerungsausgleich für Altersrenten von Gesetzes wegen nicht zwingend sei. Freiwillige Zahlungen seien jedenfalls nur möglich, falls die Vorsorgeeinrichtung finanziell stabil ist.

Aktivseite: Schwankungen aushalten

Auch auf der Aktivseite gibt es mehr positive Faktoren als negative, obwohl derzeit sehr viele Pensionskassen stark im Minus sind. Eine Unterdeckung Ende dieses Jahrs ist für viele Vorsorgeeinrichtungen Realität. [Ginesta verglich zum Einstieg die aktuellen Wachstumseinbrüche an der Börse mit anderen Phasen von Rezession. Die Inflation sei in der Schweiz zum Glück nicht so stark. Man sei noch nicht im problematischen roten Bereich, wo die Preisstabilität gefährdet ist. Ginesta betonte, dass Schwankungen oder «Wachstumswellen» in den Kapitalanlagen keine Verluste sind. Bei](#)

selbstverständlich positiv. Die Einschätzungen der Risiken ist für die Anlageverantwortlichen noch anspruchsvoller geworden.

Hinweis

Der Akzentteil der Dezemberausgabe der [«Schweizer Personalvorsorge»](#) befasst sich mit der Inflation und den Auswirkungen für Pensionskassen. Im November heisst der Schwerpunkt «Immobilien: Baustelle Nachhaltigkeit».